

Lebensmittel nachhaltig verarbeiten

von Andreas Meiners, IHK

Die apetito AG in Rheine ist seit über 55 Jahren Spezialist für Tiefkühlkost und Verpflegungslösungen. Seither wurde die Nachhaltigkeit fest in die Firmenstrategie integriert. Am Standort Hilter produziert das Tochterunternehmen apetito convenience AG & Co. KG mit rund 300 Mitarbeitern tiefgekühlte Gerichte wie Hühnerfrikassee oder Königsberger Klopse für den Lebensmitteleinzelhandel. Für unsere Serie „Nachhaltigkeit in Unternehmen“ sprachen wir mit Ulrich Quatmann, Leiter Technik.

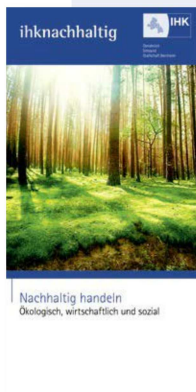
Was ist Nachhaltigkeit? Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht der apetito AG bringt es auf diese Formel: „Nachhaltigkeit ist, soziales Engagement und Umweltschutz für wirtschaftlichen Erfolg zu nutzen.“ Für den

Serie: „Nachhaltigkeit“

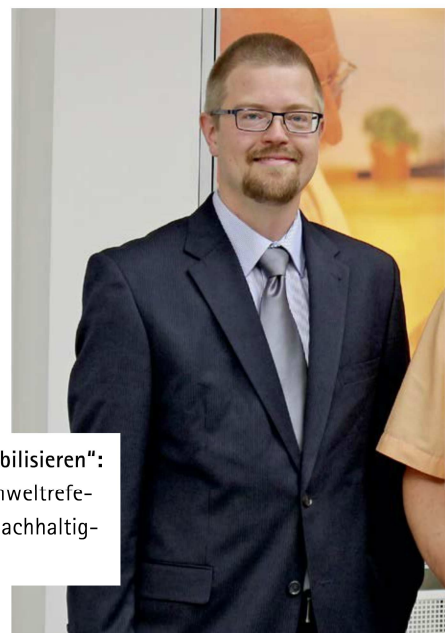
Deutschland gehört zu den stärksten und erfolgreichsten Wirtschaftsnationen

weltweit. Ein solcher Erfolg öffnet zugleich Handlungsspielräume und erlaubt, Fragen neu zu stellen. Etwa die, ob Ziele nicht auch durch ein nachhaltigeres Handeln erreicht werden können. Zahlreiche Unternehmen aus der Region setzen sich intensiv damit auseinander. Im *ihk-magazin* stellen wir sie in loser Folge vor. Unser Flyer

„ihknachhaltig“ ist online abrufbar unter www.osnabrueck.ihk.de (Dok.-Nr. 129898) ■



„Ressourcen sparen, für Themen sensibilisieren“: Ulrich Quatmann (r.) erläuterte IHK-Umweltreferent Andreas Meiners (l.) das apetito-Nachhaltigkeitskonzept am Standort Hilter.



Dipl.-Ingenieur für Automatisierungs- und Fertigungstechnik Ulrich Quatmann gehören hierzu aber vor allem die technischen Umweltschutz- und Energiesparmaßnahmen, für die er am Standort Hilter verantwortlich ist. Im Mai 2009 wechselte der 47-Jährige von einem Lebensmittelproduzierenden Betrieb aus Halle, Westfalen, ins apetito-Werk in Hilter. Zahlreiche Projekte hat er seither dort umsetzen können.

„Die gesamte Unternehmensgruppe und auch unsere Geschäftsführung stehen hinter den unterschiedlichen Verbesserungen“, sagt Quatmann und berichtet, dass es oftmals schwierig sei, den Nutzen einer Einzelmaßnahme im Vorfeld richtig abzuschätzen. „Uns motiviert aber der Gedanke etwas für die Umwelt zu tun. Naturgemäß sind dies dann nicht die Projekte mit besonders kurzen Amortisationszeiten“, erklärt Quatmann. Umgesetzt würden die Ideen, als Invest in eine nachhaltige Unternehmenszukunft und im Sinne der Firmenphilosophie, meist trotzdem.

In den Jahren 2009 und 2010 nahm der apetito-Standort Hilter im Verbund am Förderprojekt „Transferzentren Energieeffizienz“ von Land und Unternehmerverbänden Niedersachsen e.V. teil: „Damals haben wir vor Ort alles nochmal gründlich unter die Lupe genommen: Von der Kälteerzeugung über die Wärmerückgewinnung bis hin zur

Beleuchtung.“ Zu den großen Projekten gehörte dann die Umstellung der „Cleaning in Place“-Anlage (kurz: CIP) auf eine so genannte Stapel-CIP. Der Vorteil: Das Wasser von der Reinigung der Produktionsanlagen wird aufbereitet und für das Vorspülen wiederverwendet. „Das führt bei gleichem Reinigungsgrad zu einem deutlich reduzierten Wasserverbrauch“, sagt Quatmann. Überhaupt seien die Reinigungsprozesse insgesamt hinterfragt und umgestellt worden, habe man durch den Einsatz neuer Düsen den Wasserverbrauch weiter senken können.

Neues Druckluftkonzept

Neben der Wasserreduzierung gab es weitere Maßnahmen. Quatmann hat dabei ein persönliches Highlight: Ein neues Druckluftkonzept, das erst vor Kurzem am Standort umgesetzt wurde, und an dem auch die betriebseigenen Auszubildenden wesentlichen Anteil hatten. Insgesamt 40 000 Euro wurden in das Projekt investiert. und: „Die Unterstützung der IHK-Energie-Scouts hat unsere Belegschaft zusätzlich für das Thema Druckluft sensibilisiert“. Insgesamt, so verrät der Technikleiter, seien die Erwartungen deutlich übertroffen worden: „Statt der errechneten 20 bis 25 % konnten wir sogar eine Energieeinsparung von einem Drittel je Tonne Fertigware realisieren“. Laufend würde zudem überprüft, wo statt Druckluft eine mechanische Lösung umge-



setzt werden kann, weil diese in der Regel bei niedrigerem Verbrauch eine höhere und präzisere Produktion erlaube. Die Genehmi-

gungsverfahren für das bisher größte Projekt dieser Reihe am Standort Hilter sind ebenfalls bereits angelaufen: 2016 und 2017 plant apetito, eine neue Kälteanlage zu errichten, die gegenüber der alten Anlage bei gleicher Leistung bis zu 1 Mio. Kilowattstunden Strom im Jahr einspart.

Synergieeffekte

Historisch bedingt erzeugt apetito den benötigten Dampf übrigens nicht selber. „Statt zweier kleiner Kessel wird ein großer immer effizienter bleiben“, erläutert Ulrich Quatmann. apetito bezieht seinen Dampf daher von einem benachbarten Unternehmen. Und auch bei der Abwasseraufbereitung nutzen beide Betriebe den Synergieeffekt einer gemeinsamen Nutzung. Überlegungen, ein eigenes Blockheizkraft-

werk zu errichten, wurden zurückgestellt, da die Grundlast der Warmwasserversorgung künftig durch die Abwärme der Kälteanlage gewährleistet ist. Nach Realisierung der neuen Kälteanlage werde man ein BHKW aber nochmals prüfen.

„Solange es sich nicht um wettbewerbsrelevante Firmengeheimnisse handelt, teilen wir unsere Erfahrungen gerne mit anderen“, sagt Quatmann – und ist am 15. Oktober 2015 Gastgeber für das IHK-Netzwerk Umwelt, das erstmals bei apetito in Hilter tagen wird. Übrigens: Seit 2012 verspricht apetito „Geschmack pur“. Konsequenterweise verzichtet man seither auf künstliche Zutaten in den Gerichten. ■

www.apetito.de

INDUSTRIE IST ZUKUNFT

Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim

www.industrie-ist-zukunft.de



INDUSTRIE VERBINDET!

»Drahtseile und Drähte sind unser tägliches Geschäft, dem wir mit Leidenschaft und Innovationskraft nachgehen. Unsere Produkte müssen höchsten Qualitätsanforderungen genügen. Dies erreichen wir nur mit engagierten und motivierten Mitarbeitern. Vornbäumen setzt sich deshalb stets für langfristige und stabile Bindungen ein. Unsere traditionellen Unternehmenswerte führen zu einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und Identifikation.« **Carsten Stefanowski** Geschäftsführender Gesellschafter Vornbäumen Stahlseile GmbH & Co. KG, Bad Iburg

